

DIE SUMME DER DINGE

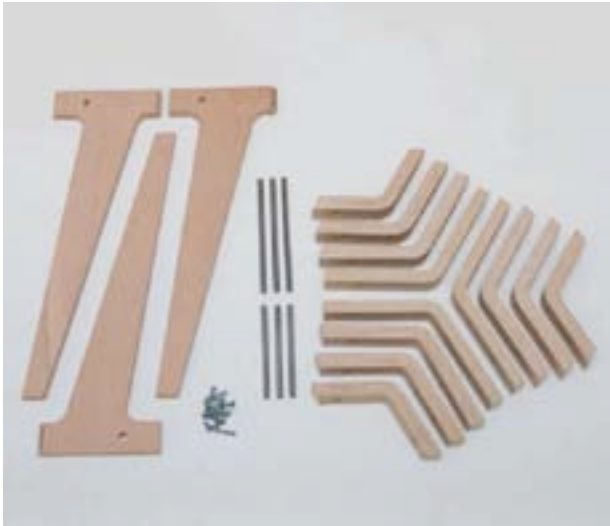
Ein kleines Ratespiel: Überlegen Sie mal, was jeweils für ein Möbel entstehen könnte, wenn man die entsprechenden Einzelteile pro Bild zusammenbauen würde. Auf der nächsten Seite verraten wir Ihnen, ob Sie mit Ihrer Lösung richtig liegen.

Redaktion und Text: Susanne Lieber

Das menschliche Auge ist nicht dafür gemacht, Dinge in ihrer Gesamtheit und gleichzeitig im Detail zu erfassen. Stellt man sich ganz dicht an ein Gemälde, lässt sich aus den plötzlich überdimensionierten Einzelheiten kaum noch auf ein Ganzes schließen. Tritt man stattdessen einige Schritte zurück, sind wiederum die Feinheiten wie Pinselduktus oder zarte Musterungen nicht mehr auszumachen. Ein echtes Dilemma. Ähnlich verhält es sich auch bei der Betrachtung dieser Möbel. In der Summe ergeben die zusammengebauten Einzelteile für uns Sinn, liefern uns das Abbild eines zuzuordnenden Gegenstands. Betrachtet man hingegen nur die einzelnen Elemente, aus denen sie bestehen, stehen wir ratlos davor und können uns keinen Reim darauf machen. Und weil uns in letzter Zeit immer öfters Fotos von solchen auseinandergebauten Möbeln in die Redaktion flatterten, wollen wir

Ihnen hier mal die Möglichkeit bieten, Ihre Kombinationsfähigkeit zu testen. Auf der rechten Seite zeigen wir fünf zerlegte Möbelstücke. Können Sie sich vorstellen, wie sie jeweils als Ganzes aussehen, um was für Einrichtungsgegenstände es sich überhaupt dabei handeln könnte? Überlegen Sie ganz in Ruhe, und lassen Sie sich Zeit. Zum Einstieg haben wir es Ihnen beim ersten Modell (A) mit der dazugehörigen Explosionszeichnung oben etwas leichter gemacht. Bei den anderen vier Bildern geben wir aber keine Hilfestellung mehr – da ist Ihre Fantasie gefragt. Die Lösungen finden Sie auf der dritten Seite. Ach übrigens: Gewinnen können Sie hier leider nichts – höchstens die Erkenntnis, dass sich die Dinge manchmal als etwas anderes entpuppen, als sie auf den ersten Blick zu sein scheinen!

Mit der Explosionszeichnung von «Offset», einem Möbel aus verformten Sperrholzteilen, geben wir Ihnen eine kleine Starthilfe beim Lösen des ersten Rätsels. Was für Möbelstücke sich hinter den anderen Einzelteilen verstecken, müssen Sie selbst rausfinden!



A



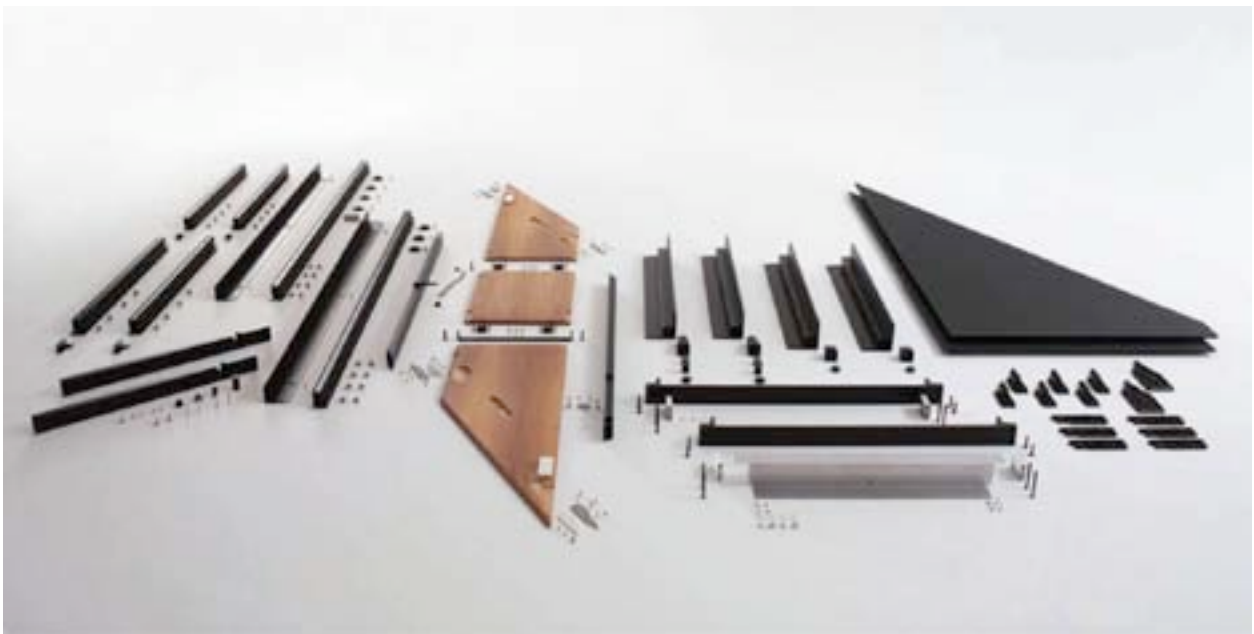
B



C



D



E



1



2



3



4



5

1=D, 2=A, 3=C, 4=B, 5=E

1: Sechs unbehandelte Holzteile aus Esche, zwanzig Lagen Wellpappe und eine Handvoll Nylon-Kabelbinder ergeben in der Summe dieses ausgefallene Stuhlmodell. «Zipfred» wurde dieses Jahr von Viktor Matic für Nils Holger Moormann entwickelt. 2: «Offset» ist ein Hocker aus gebogenen Sperrholzteilen, die die Sitzfläche bilden. In seine Einzelteile zerlegt, kann der Hocker in einem relativ kleinen Karton verschickt werden. Der italienische Designer Giorgio Biscaro stellte sein Möbel auf dem diesjährigen Salone Satellite in Mailand vor. 3: Auf der Kölner Möbelmesse haben wir hingegen diesen wunderschönen Entwurf «Elastic Wood» des jungen Labels Bakery entdeckt. Die drei Gründungsmitglieder lernten sich beim Studium in Jerusalem kennen. 4: «Chop Stick» ist kein chinesischer Snack, sondern ein Garderobentwurf von Andreas Saxer. Als Inspirationsgrundlage dienten dem Zürcher Jungdesigner Fotografien, die er während seiner Reisen in Ostasien gemacht hatte. Material: Eloxiertes Aluminium und amerikanische Eiche. 5: Letztes Jahr vom Designer Marco Acerbis für Desalto entworfen: «Atlantide». Der aus vielen Einzelteilen bestehende Tisch lässt sich diagonal vergrössern (siehe auch Seite 44).